

„Da braucht es Mut“

Innauer referierte beim Bildungstag der Bildungsregion

(aktiefi) Skisprung-Legende Toni Innauer und Bildungsexpertin Marianne Wilhelm referierten vergangenen Samstag beim Bildungstag der Bildungsregion Landeck in Landeck.

Pflichtschulinspektor Bernhard Frischmanns ständiges Bestreben ist, die Lehr- und Lernkultur in den Schulen der Bildungsregion Landeck auf verschiedenste Art zukunftsorientiert auszurichten. So lud Frischmann zu einem Bildungstag in den Landecker Stadtsaal ein. Rund 340 Pädagogen fanden sich ein, um sich aktuellen Fragen zu widmen. „Wir leben heute in einer sich rasant verändernden Welt. Die Veränderungen der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen im 21. Jahrhundert entsprechen der Veränderungsintensität der letzten 20 000 Jahre Menschheitsgeschichte. Diesen ständigen Veränderungsprozessen können wir uns aber nicht entziehen“, betonte Frischmann in seiner Begrüßung und nannte zwei Beispiele dafür: Das Wissen verdoppelt sich heute alle 24 Stunden und 2030 gibt es rund 60 Prozent der heutigen Berufe nicht mehr. Die rasante Beschleunigung habe auch die Entfremdung

des Menschen von dem Menschen, von der Natur und von sich selbst zur Folge, was zu gesellschaftlichen Spannungsfeldern geführt habe. Die Schule habe, so der Pflichtschulinspektor weiter, die Aufgabe die jungen Menschen so vorzubereiten und mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, dass sie kompetent, flexibel und verantwortungsbewusst die Zukunft gestalten können. Zukünftig werde die Schule aber mit Veränderungen in immer stärkerem Ausmaß umzugehen haben. „Da braucht es Mut“, sagte Frischmann, womit er nahtlos zum Vortrag von Springer-Legende Toni Innauer aus dem Bregenzerwald überleitete.

INNAUER-VORTRAG. Innauer, dessen bisheriges Leben voll von Veränderungsprozessen war, referierte unter dem Titel „Mut zur Veränderung und was uns dabei hilfreich sein kann“. Sein Vortrag war eine Mischung aus Erfahrungen als Spitzensportler, Anekdoten sowie



Pflichtschulinspektor Bernhard Frischmann, Bildungsexpertin Marianne Wilhelm und Skisprung-Legende Toni Innauer (v. l.)
RS-Fotos: Tiefenbacher

persönlichen Ansichten und Rückschlüssen. Das waren seine Kernaussagen: „Es muss einem gelingen, in den jungen Menschen etwas auszulösen, dass sie für etwas brennen“, sagte Innauer. Wichtig sei es auch, dass Heranwachsende das tun, was sie können. „Wenn man etwas kann, tut man es auch gerne und hat Freude daran. Diese Freude am Können und Gelingen löst Initialzündungen aus.“ Der Olympiasieger plädierte auch für eine konstruktive Fehlerkultur: „Fehler machen und Danebenstehen zu dürfen, ist unheimlich wichtig. Das bringt Orientierung und man entwickelt ein Gespür für etwas.“ Eine Erkenntnis seiner Sportler- und Trainertätigkeit ist: „Wenn man sich vor etwas fürchtet, sich der Herausforderung aber stellt und sie bewältigt, verwandelt sich Angst in Sicherheit. Diese ist gekennzeichnet durch das super Gefühl, etwas Tolles gemacht und geschafft zu haben und das Gehirn verlangt nach mehr.“ Eine weitere Erkenntnis von Innauer besagt: Beim Überwinden von Grenzen, Lernen und bei der Leistungssteigerung ist es wichtig,

im richtigen Moment Pausen einzubauen. Innauer hält auch die Bindung für etwas Wesentliches: „Wenn du irgendwo dazugehörst, akzeptiert bist, etwas zählst und falsch machen kannst, gibt das eine Kraft und kannst dich entwickeln. Und das wollen die Kinder auch“, so Innauer, der dann erklärte, was aus seiner Sicht eine gute Beziehung zwischen den am Lernprozess Beteiligten ausmacht. Er zitierte hier den erfolgreichen Fußballtrainer Jürgen Klopp: „Wer motivieren will, muss den anderen zunächst verstehen und dann individuell auf ihn eingehen. So entsteht Nähe.“

SCHLUSSPUNKT. Anschließend hielt Professorin Marianne Wilhelm aus Wien einen Vortrag unter dem Titel „Alle entwickeln ihre Kompetenzen – KoKids kann uns dabei helfen“. Deren Überzeugung ist: „Wenn man mit Kindern arbeitet, sollte man selbst ein Stück Kind geblieben sein.“ Den Schlusspunkt des Bildungstages bildeten ein Workshop zu „KoKids“ und der Film „Eddie the Eagle“.

Neue Chippendales-Show

Die durchtrainierten Männer kommen nach Innsbruck

(RS) Auch 2018 bringen die Chippendales mit ihrer „about last night...“-Tour den Glamour von Las Vegas nach Österreich! Es wird wieder heiß und sexy - die Chippendales werden den Puls der Ladies nach oben treiben und sie mit ihrer grandiosen Show zum Kreischen bringen.



Die Chippendales sind ein Show-Klassiker, den jede Frau mindestens einmal im Leben gesehen haben muss.
Foto: Chippendales

Eines ist klar, die Chippendales sind weltweit die unangefochtene Nummer 1 im Bereich Frauenentertainment. Was dürfen Sie erwarten? Die Show entführt Sie aus Ihrem Alltag in einen ganz besonderen Abend voller Leidenschaft und Lust am Leben. Das zehnte bis zwölfte Mann starke Ensemble präsentiert ansprechende Choreographien zu aktuellen Hits ebenso wie zu Klassikern. Zudem kommen noch fantasievolle, von Frauenräumen inspirierte Kostüme und eine imposante Lichttechnik hinzu. Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei: Innsbruck

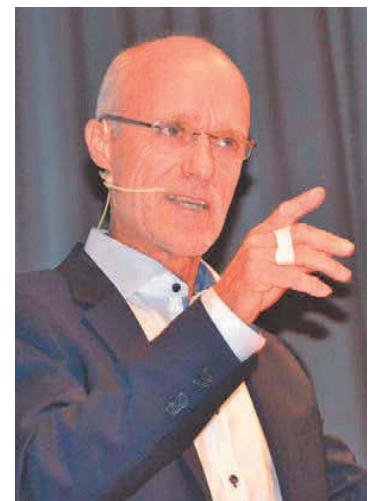
Ticket Service 0512 5356330, in allen Raiffeisenbanken, oeticket.com sowie direkt bei Schröder Konzerte 0732 221523, Webshop: kdschroeder.at

RS-Gewinnspiel

Die RUNDSCHAU verlost 2x2 Karten für die Show der Chippendales am 13. Oktober um 20 Uhr im Congress Innsbruck. Einfach bis Mittwoch, dem 10. Oktober, 12 Uhr, eine E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer an gewinnen@rundschau.at senden und mit ein wenig Glück gewinnen!



Gastgeber Bernhard Frischmann



Toni Innauer referierte in amüsanter Weise.